

Phase 2 – Auswertung Online Beteiligung (Feedback zu den Visionen)

im Rahmen der Beteiligungsreihe „Quartiersplätze Aufwerten“

Inhalt

Feedbackbeteiligung Online Kleistplatz	2
Fragen 1 – 10.....	3
Frage 11	4
Frage 12	9
Feedbackbeteiligung Online Hebbelplatz	16
Fragen 1 – 9.....	17
Frage 10	18
Frage 11	18
Frage 12	19
Frage 13	21
Feedbackbeteiligung Online Kastanienplatz.....	23
Fragen 1 – 2.....	24
Frage 3	24
Frage 4	25
Frage 5	25
Frage 6	26
Frage 7	27
Frage 8	28

aufgestellt fa 20.08.2021

Feedbackbeteiligung Online Kleistplatz

Für den Kleistplatz war die Onlinebeteiligung zu der erarbeiteten Vision auf dein.wiesbaden.de/quartiersplaetze von 21.06.21 bis 08.08.21 möglich. Eingeleitet durch einen kurzen Erläuterungsteil zur Planung konnten die Nutzer*innen sich an der Umfrage beteiligen. Alle Fragen waren mit Beispielbildern oder Planauszügen bebildert, um den Bezug der Fragestellung zum jeweiligen Thema zu verdeutlichen. Die Antworten waren in der Regel per multiple-Choice möglich. Zwei Fragen forderten freie Texteingabe.

63 Teilnahmen wurden verzeichnet und ausgewertet.

Hinweis: Insbesondere in der freien Texteingabe bei Frage 12 ähneln sich einige Beiträge (9 Stück) in Gliederung, Wortlaut und oder bei konkreten Lösungsvorschlägen bzw. deren Kombination stark. Eine Mehrfachteilnahme ist nicht auszuschließen. Bei der Umfrage auf dein.wiesbaden.de mussten die Nutzer eine Mailadresse eintragen, die Mehrfachnutzung derselben Mailadresse war technisch ausgeschlossen. Eine Nutzung mehrerer Mailadressen kann dagegen nicht ausgeschlossen werden.

Die Umfrage sollte das Stimmungsbild der Vor-Ort Beteiligung ergänzen und eine zweite Beteiligungsform sicherstellen. Der Anspruch auf Repräsentativität bestand nicht.

Einige Schlaglichter und Kommentare zu den Ergebnissen:

In den Fragen 1-10 ist immer „gut“ / Zustimmung die meist gewählte Antwort. Insgesamt kam die Vision damit gut an.

Bis auf Frage 6 (hier 31 Zustimmungen) erreichen alle Fragen 32 und mehr Zustimmungen, was einer absoluten Mehrheit entspräche. Bei den Teilnehmer*innen, die wir aktivieren konnten, hätten die enthaltenen Ideen damit eine gute Perspektive auf Umsetzung. Die Fragen 7-10 hätten mit 42 und mehr Stimmen sogar eine Zustimmung im Bereich Zweidrittelmehrheit.

Die höchste Zustimmung (51 TN / ca. 81%) bekommt der Vorschlag einer Schiebehilfe für die Treppenanlage zu installieren - Frage 8. Es wird empfohlen diesem Anliegen unabhängig zu einer Gesamtmaßnahme nachzugehen.

Die nächst höchste Zustimmung (48 TN / ca. 76%) – ohne schlechte Beurteilung - wurde für eine neue Leuchte (nach historischem Vorbild) vergeben – Frage 7. Auch dieser Punkt ließe sich separat umsetzen.

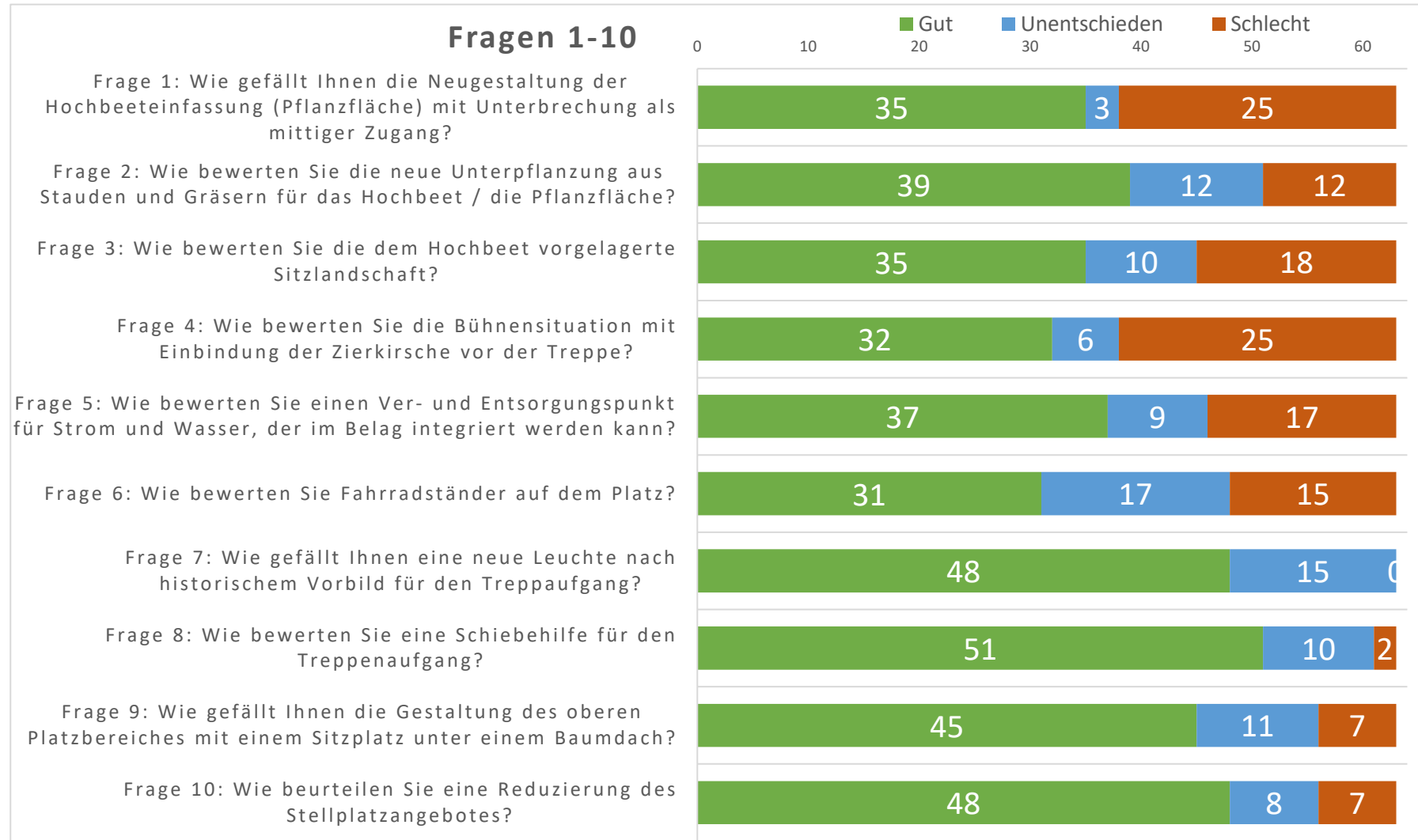
Gleich hohe Zustimmung (48 TN / ca. 76%) – jedoch auch mit einigen schlechten Beurteilungen – wurde für die Reduzierung des Parkens auf der oberen Fläche vergeben –Frage 10. Für einige ist dies sogar ein Punkt der sich kurzfristig umsetzen ließe (siehe Frage 11). Die Reduzierung des Stellplatzangebotes an sich hat sogar leicht höhere Zustimmungswerte als die vorgeschlagene Umgestaltung – Frage 9. Wie auch die Beteiligung vor Ort gezeigt hat, waren die Teilnehmenden vielfach kritisch gegenüber den Auswirkungen des Autoverkehrs auf das Dichterviertel und würden sich selbst eher als Nutzer eines urbanen Mobilitätsmixes begreifen.

Den Fahrradständern wurde am wenigsten zugestimmt (31 TN / ca. 49 %) –Frage 6. Gründe dafür (z.B. der generelle Nutzen auf dem Platz, Anzahl oder Modell) sind auch in Abgleich mit der Beteiligung vor Ort unklar.

Die höchste Ablehnung (25 TN / ca. 40%) haben die Frage 1 „Neugestaltung der Hochbeeteinfassung“ und die Frage 4 „Bühnensituation mit Einbindung der Zierkirsche“ erhalten. Zu möglichen Hintergründen ist bei Frage 1 in Abgleich mit den Erkenntnissen der Vor-Ort-Beteiligung vor allem die mittige Öffnung / Unterbrechung als möglicher Grund zu nennen. Von vielen wurde die geschlossene Kulisserie des bestehenden Hochbeetes im Gespräch als vorteilhaft bezeichnet. Auch die Reduzierung des Pflanzangebotes durch den neuen Zugang wurde kritisiert. Zu möglichen Hintergründen bei Frage 3: Hier wurde vielfach die Notwendigkeit einer „gebauten“ Lösung für die Bühne hinterfragt. Die Treppe und die vorgelagerte Fläche stellen ohnehin bereits einige geeignete Situation dar. Eine feste Installation sei demnach entbehrlich.

Fragen 1 – 10

In den Fragen 1-10 waren einzelne Aspekte der Planung zur beurteilen. Die Antwort war dreistufig [gut – unentschieden – schlecht] möglich.



Frage 11

Frage 11: Unsere Vision für den Kleistplatz ist langfristig angelegt. Welche Schritte sehen Sie vorzeitig realisierbar? Was könnte als Zwischennutzung erprobt und ggf. kurzfristig umgesetzt werden?

Die Antwort war als freie Texteingabe möglich. Zu folgenden Themen waren die meisten Häufungen (Nennung ≥ 5) zu erkennen.

- Vorschläge für mehr / zusätzliches Grün auf dem Platz (in zusätzlichen Hochbeeten, an den Hauswänden, in Kübeln usw.) (ca. 20x)
- Die Stellplatzsituation im oberen Platzbereich (9x)
- Bepflanzung des Platzes / Aktionen / Veranstaltungen (9x)
- Neubepflanzung des Hochbeetes (7x)
- Schiebehilfen am Treppenaufgang (7x)
- Anpassung / Aufwertung / Neuschaffung von Sitzmöglichkeiten (5)

Nachfolgend sind alle Einträge im Originalwortlaut abgebildet. Eine thematische Sortierung ist nicht erfolgt.

Mehr Polizei wegen der Dealer
Hochbeete an den Hauswänden testen Mögliche Übernahme ins Raumkonzept. Blumen am Platz werden allgemein positiv aufgefasst. Hochbeete mit Sträuchern können zudem das Gefühl von räumlicher Trennung zwischen dem Treiben auf dem Platz und den privaten Wohnungen der Anwohner fördern. Hochbeete könnten von Hausbewohnern gepflegt werden, um Verbundenheit zwischen dem Platz und den Anwohnern zu zeigen. - kurzfristig umsetzbar, ggf. als essbare Stadt vgl. Andernach denkbar
Schieberinne: Sollte sofort umgesetzt werden. Sollte ggf. auch für Kinderwagen nicht nur für Fahrräder gestaltet werden
Bepflanzung der Beete primär mit Stauden und Pflanzen (KEINE Gräser!!!) Eine Bepflanzung der aktuellen Beete könnte mit kleinen Pflanzgefäßen getestet werden. Dazu würden Töpfe mit Durchmesser ca. 30 - 50 cm auf den bisherigen Beeten verteilt werden. Es könnte getestet werden, welche Pflanzen mit den Standortbedingungen zurechtkommen. Mögliche Pflanzen sind Mahonie, Stechpalme, Holunder, Rose, Klee, Echtes Mädesüß, Schneeglöckchen, Winterling, Dahlien, Wald-Vergissmeinnicht, Primel, Herbst-Astern, Hopfen, Lungenkraut
Test der neuen Beleuchtungsmittel: Im Hinblick auf die Beeinträchtigung von Tieren und Anwohnern sollte die neue Beleuchtung GETESTET werden. Rückmeldung der Anwohner und Überwachung der Tiere durch entsprechende unabhängige Organisationen ist wichtig.
Test der Fahrradständer: Fahrradständer können dazu führen das der Rettungsweg verstellt ist. Dies ist nicht durch die installierten Fahrradständer zu erwarten, sondern durch darum verteilte Fahrräder und E-Scooter. Daher sollte ein

<p>Test unternommen werden, wo die Fahrradständer inkl. der zu erwartenden Streuung um den Radständer am wenigsten stören.</p> <p>Feuerwehrrübungen auf dem Platz:</p> <p>Es sollten regelmäßig Rettungsübungen auf dem Kleistplatz durchgeführt werden. Der Platz ist nunmal ein Flucht- und Rettungsweg. Die Häuser Kleiststraße 5 und 7 haben ihren 2. Rettungsweg über Drehleitern. Dafür muss ein Drehleiterwagen der Feuerwehr auf dem Kleistplatz stehen. Die Übung eines Rettungsszenarios aus dem Haus Kleiststraße 7 würden auch Herausforderungen hinsichtlich der Gestaltung des Platzes im Hinblick auf dieses Szenario ersichtlich machen. Richter haben dazu bereits gesagt, dass die Tatsache, dass es bisher nicht gebrannt hat als Zufall zu sehen ist. Es muss jederzeit mit einer Rettung der Anwohner mittels Drehleiter aus den Häusern Kleiststraße 5 und 7 gerechnet werden. Könnte mit der Freiwilligen Feuerwehr kurzfristig durchgeführt werden. Freiwillige Anwohner sind vorhanden.</p> <p>Schieberinne:</p> <p>Sollte sofort umgesetzt werden. Sollte ggf. auch für Kinderwagen nicht nur für Fahrräder gestaltet werden</p>
<ul style="list-style-type: none">- eine Bepflanzung des Hochbeetes als gemeinsame Nachbarschaftsaktion- Flohmarkt / gelegentliche kulturelle Veranstaltungen
<p>toll wäre ein kleiner Wochenmarkt mit Gemüse , Obst, Backwaren, an ein zwei Tagen in der Woche, ein kleiner Kaffeewagen dazu, das würde dem Austausch dienen und man könnte sich den Weg in die Stadt sparen!</p>
<p>Bei Bepflanzung an Bienen/Insekten denken. Nicht nur Gras. An Kinder denken. Wasserstelle zum Treten, Brunnchen. Papierkörbe am Weg zur Schule - die Treppen sind immer vermüllt. Pflicht der Hausbesitzer täglich reinigen zu lassen. Die Fahrradständer lieber oben wo die Motorräder parken. Müllcontainer der Häuser 7 und 7a mit Holzschuttschutz. Vorgarten von Haus 7a integrieren.</p>
<p>Zunächst könnten auf dem Platz mehrere Sitzgarnituren (schwer) + Tische aufgestellt werden, durchaus mit Abstand, um zu testen, ob und wie und vor allem, wann der Platz von den AnwohnerInnen angenommen und genutzt wird.</p>
<p>Umgestaltung der Beete, Sitzmöglichkeiten mit Tischelementen, Versorgungssystem Wasser + Strom sind schnell machbar. Umgestaltung des oberen Bereichs dagegen problematisch, weil dort auch die Nachbarn eingeweiht werden müssen.</p>
<p>Flohmarkt, Weinstand, Kinderspielprogramm nachmittags, Weihnachtsmarkt, Bespeilung mit temporären Ausstellungen (Umweltbildung, Kunst (Gemälde, Skulpturen, Vogelgeräusche, lachende Kinder, Sätze in versch. Sprachen) etc.) durch Vereine/Anwohner</p>
<p>Wenn die Hebbelschule erweitert wird, könnte man im Zuge der Baumaßnahmen nicht auch eine Tiefgarage als Ausgleich zum Wegfall der Stellplätze, gebaut werden?</p>
<p>Als erstes sollte die Stellplatzsituation oben bereinigt werden, da sie in ihrer derzeitigen Form das gesamte Areal abwertet, die Zugänglichkeit in beide Richtungen einschränkt und zur Vermüllung der Treppe einlädt.</p>
<p>Kleine Veranstaltungen wie bisher; Parkplätze könnten schon wegfallen und im Rahmen einer Veranstaltung zum Aufenthalt genutzt werden; pop up Bastelnachmittag wie im Westend Scharnhorststr/Goebenstr</p>
<p>Hochbett, Begrünung, Sitz- & Bühnenumbauten, Schiebehilfen sind Gestalterische Elemente, die am Platz zur Nutzung und Verweilen einladen.</p>
<p>mehr Veranstaltungen</p>

Beseitigung der oberen Parkplätze und Begrünung
Für kleine Veranstaltungen (Fest, Markt, etc.) öffnen, damit man zweifelnde Nachbarn von der Neugestaltung überzeugen kann. Als öffentlicher Platz sollte er möglichst vielen Menschen aus dem Viertel (und von woanders) dienen.
Kulturelle Nutzung, Stadtteilstadt, städtischer Ort des Verweilens
Pissecken (uneinnehmbare Bereiche) an den Pflanzkübeln entfernen
Die Fahrradständer
-Aufstellen von Pflanzkübel an den Hauswänden -Einrichten einer Parkverbots auf dem oberen Bereich und Aufstellen von Pflanztrögen, -Einrichten einer Bauscheibe um die Zierkirsche am Treppenaufgang zur Verbesserung des Klimas
Mit dem oberen Kleistplatz anfangen - da ist es am Dringlichsten
Die Begrünung und Ausbesserung des Kopfsteinpflasters sollten kurzfristig umgesetzt werden, ggf. auch die Sitzplatzplanung
Pflanzflächen an Hauswänden, Baum an nördlichen Ende (Zwischen Mülltonnen und Hauswand Haus 7) mit Containerbaum aus Stadtbaum-Aktion testen, Schieberinne
Gestaltung des oberen Platzes mit weniger Autos, Fahrradständer, Überlegung wie der Vermüllung und Verdeckung begegnet werden kann (z.B. regelmäßige Dreck-Weg-Aktionen, Einbeziehung der Schulen)
*Mehr Sträucher und Bäume hin zur Straße, keine Schneise zum Alt Dortmund! *Die ungenutzte Ecke vor Haus Nr. 7 und den Mülltonnen benötigt einen Baum oder großen Strauch *Mehr Beete für im unteren Teil des Platzes *Wände mit Hochbeeten verschönern *Mehr große Pflanzen *Nur 1 Veranstaltung pro Quartal
Mehr Beete für im unteren Teil des Platzes, Hochbeete vor die Wände des weißen Hauses, Ersetzt gefälligst die Bäume am unteren Platz und nicht irgendwo anders, Grüne-Oase statt Partyeile – mehr Sträucher und Bäume in den Randbereichen
Momentan ist der Platz eher schlecht ausgeleuchtet und unsauber. Hier könnte man zuerst anfassen. Ich freue mich schon seit langem dass dieser Platz ein neues Licht und Leben eingehaucht bekommt.
Nicht mehr als 1 Veranstaltung pro Quartal Sand statt Kopfsteine Der Platz ist eine Grünfläche, kein Kerbeplatz Mehr Blumen, auch an den Hauswänden, dann würde der untere Platz soooo viel schöner sein Das Viertel darf den unteren Platz Teil nicht als Ort zum Entspannen verlieren – erhaltet den Platz als Grünfläche

Eine Aufwertung des Treppenbereichs sollte im Fokus stehen. Ein neuer Anstrich und die geplante neue Leuchte würden den Platz mit wenig Aufwand schon immens aufwerten.
Die Kästen aus Betonsteinen von der Begrünung könnten erneuert werden mit schöneren Steinen für die Einbettung
Erneuerung des Pflasterbelages; Sitzflächen instillieren.
Schiebehilfe für Fahrräder, Kinderwagen
Mehr Beete, Bäume und Sträucher vorsehen.
Bäume ersetzen - auch die vor kurzem gefällte Zierkirsche, mehr Sichtschutz, mehr Sträucher, Blumen und Bäume einplanen
Die Erde der Hochbeete um die Bäume und Büsche herum aufwerten, so dass sie von Anwohnern*innen bepflanzt werden können. Zudem könnten die Bänke erneuert werden und Stellplätze für Fahrräder aufgestellt werden. Regentonnen an den Fallrohren der Häuser würden bei der Bewässerung der dann vielleicht im Hochbeet wachsenden Pflanzen helfen.
Zeitnah: über den Winter die Fällung der Bäume und Entfernung des Unterwuchses. Begleitet durch ggf eine fachgutachterliche Stellungnahme zu Erläuterungen für besorgte Anwohner. Anschließend: Öffnung des Platzes zur Straße um räumliche Qualitäten wahrzunehmenbar zu machen. Dann: Holzdeck zum sitzen.
Bühnenvorbau
Treppe sanieren und Schiebehilfe einbauen.
Gestaltung des unteren Bereichs
keine - siehe nächste Frage!
Schiebehilfen für Fahrräder ließen sich sofort umsetzen. Bepflanzung der oberen Parkplätze.
Erhöhung Intervalle Müllbeseitigung insb. auf der Treppe Beseitigung der Sprühereien an den Treppenwänden und richten der umkippenden Baumbeeteinfassungen würde kurzfristig zumindest den ungeliebten Eindruck des Platzes etwas mindern.
Hochbeete und Sitzgelegenheiten
Leuchte Treppenaufgang, Stellplatzreduzierung
Veranstaltungen
Fahrradständer/Erneuerung Abfallsammelbehälter und Sitzbänken
Urban gardening oder temporäre modulare Sitzlandschaft
Urban Gardening in Kooperation bei der Pflege mit beiden Schulen (Hebbelschule, Mittelstufenschule Dichterviertel) in den Beeten unter den Bäumen auf dem Kleistplatz und auch oberhalb der Treppen.
Ausreichend Baumbestand, unbedingt Autostellplätze reduzieren
Sitzmöbel und Hochbeetgestaltung
- Hochbeete und mehr Pflanzen auf dem Platz, vorallem Sträucher und Bäume wie am Landtag auf dem unteren Platz - mehr insektenfreundliche Pflanzen auf dem unteren Platz - Ersatz des Bodens durch Kies/Sand/Mulch

- Wände streichen
- mehr Kontrolle durch
Bitte mehr Pflanzen, Sträucher, Hecken, Bäume, da der Platz eine grüne Oase ist. Kurzfristig: Kübelpflanzen, Baumscheiben = Beete, Wände an Treppen streichen, Baum in der Platzmitte ersetzen
Beete bepflanzen
-
Mich stört, dass eine Bürgerbeteiligung durchgeführt wird, die Stadt aber in absehbarer Zeit keine Mittel bereitstellt
Bepflanzung der Hochbeete zb als staudenbeete,, Lavendel etc
Treppenaufgänge streichen, mehr Blumen und Sträucher für den Platz unten und oben.
Große Pflanzgefäße und Hochbeete mit Stauden, Sträuchern und Bäumen auf beiden Plätzen, wie vor Landtag und in Innenstadt.
Kinderwagenaufgang an Treppen installieren. Wegfall der Parkfläche testen.
Pflanzen auf Platz in Töpfen aufstellen, Schiebehilfen an Treppe
Mehr große Pflanzen und Bäume, z.B.: in Kübeln (siehe Landtag)

Frage 12

Frage 12: Hier ist Platz für alle Hinweise, Kritik und weitere Ideen...

Die Antwort war als freie Texteingabe möglich. Zu folgenden Themen waren die meisten Häufungen (Nennung ≥ 3) zu erkennen.

- Vorschläge für mehr / zusätzliches Grün auf dem Platz (in zusätzlichen Hochbeeten, an den Hauswänden, in Kübeln usw.) (ca. 19x)
- Wunsch nach Entsigelung (Sand, Mulch, Kies als Belag) (9x)
- Lob zum Planungs- und Beteiligungsprozess (7x)
- Wunsch nach mehr Kontrollen durch Polizei / Ordnungsamt (6x)
- Kritik am (ersatzlosen) Entfernen von Bäumen (5x)
- Wunsch nach Insektenfreundlichkeit (5x)
- Platz ist öffentlicher Raum / Verweilfunktion für Stadtöffentlichkeit (4x)
- Forderung: keine Reduktion von Grün (3x)
- Kritik am gezeigten Planungsvorschlag: mittlere Zugang / Teilung des Hochbeetes (3x)
- Berücksichtigung der Auswirkungen von Lärm und Schall (3x)

Nachfolgend sind alle Einträge im Originalwortlaut abgebildet. Eine thematische Sortierung ist nicht erfolgt.

Drogenumschlagplatz
Schlecht: Bodenbelag --> Bitte Sand in Betracht ziehen, da das die akustische Einkopplung in die Häuser reduziert (ist aktuell sehr stark und Schall wird offensichtlich sogar verstärkt!!!), zudem ist ein solcher Boden günstiger und weniger Reparatur-anfällig!
Schlecht: Bepflanzung --> Gräser sind nicht Insektenfreundlich. Es gibt viele bereits am Platz erprobte Schattenpflanzen, die Insekten und Vögeln Nahrung bieten (Mahonie, Lungenkraut, Waldmeister, Holunder, Klee, Stechpalme, etc. Dichte Bepflanzung, um Platz von Straße abzuschirmen.
Schlecht: Keine Beete an den Hauswänden vorgesehen --> Beete helfen Raum zwischen dem Treiben auf dem Platz und dem Zuhause der direkten Anwohner zu schaffen. Zudem stören solche Beete nicht bei Veranstaltungen, sondern würden die Kulisse noch verschönern. Das zeigen bereits die Rückmeldungen von Passanten bzgl. der Pflanzen am Kleistplatz.
Schlecht: Entfernen von Bäumen ohne Ersatz --> Der Lebensraum von Vögen ist bereits durch den Umbau der Hebbelschule bedroht. Nun sollen weitere Bäume im direkten Umfeld ohne Ersatz entfernt werden? Der Kleistplatz ist eine kleine grüne Oase, die Bäume helfen den Platz und die anliegenden Wohnungen im Sommer kühlzu halten, die Bäume sind Lebensraum. Jeder Baum sollte an seinem Platz ersetzt werden!
Bodenbelag erhalten = Schlechte Idee: Reparaturanfällig, koppelt akustisch stark in angrenzende Wohnungen ein. Besser Sand!!!
Bepflanzung mit Gräsern = Schlechte Idee: Gräser sind nicht Insektenfreundlich und Vogelfreundlich. Besser dichte Bepflanzung mit z.B. Mahonie, Lungenkraut, Waldmeister, Holunder, Klee, Stechpalme, etc
Spielmöglichkeiten schaffen = Wurde ausdrücklich bei 1. Beteiligung verneint von Seiten der Stadt!!!! --> Vergleiche Höhe Fluktuation von Anwohnern am Wallufer Platz. Aktuell können die Kinder sich auf der Freifläche anscheinend sehr gut beschäftigen. Nur die Jugendlichen und Jungen Erwachsenen scheinen die Kinder davon abzuhalten. Zudem gibt es durch den Spielplatz der Hebbelschule wunderbare Spielmöglichkeiten in direkter Nähe.

<p>Kleistplatz als Veranstaltungsort propagieren == Schlechte Idee--> Wie bereits in den Gesprächen am Kleistplatz erwähnt sind nur Nichtkommerzielle Veranstaltungen in betracht zu ziehen!!! Die Anzahl der Veranstaltung ist im Hinblick auf das direkte Angrenzen an die Wohnhäuser am Platz gering zu halten (Lärm = Stress). Vorallem muss auf die Einhaltung von Ruhezeiten (22 - 6 Uhr) geachtet werden. Es kann nicht sein, dass bei Veranstaltungen erst kurz vor knapp mit dem Abbau begonnen wird und die Besucher dann die Veranstaltung privat fortsetzen. Anwohner müssen geschützt werden!</p> <p>Keine Beete an den Hauswänden vorgesehen = Schlechte Idee: Beete schaffen Abstand zwischen dem Treiben auf dem Platz und dem privaten Wohnungen. Hochbeete würden zudem den Kleistplatz einladender gestalten.</p> <p>Vernachlässigung der Tatsache, dass der Kleistplatz an der Kleiststraße messtechnisch belegt ein Ruhepol ist = Schlechte Idee: Lärm macht krank. Das ist wissenschaftlich bewiesen. Der Kleistplatz ist einer der ruhigsten Plätze. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal des Platzes und macht ihn für viele attraktiv. Das steht nicht im Widerspruch zu gelegentlichen Veranstaltungen. Nur wird durch die angedachte Gestaltung des Platzes genau dieses Alleinstellungsmerkmal zerstört.</p> <p>Schlecht: Entfernen von Bäumen und Schneisen schlagen ohne Ersatz: Der Lebensraum von Vögen ist bereits durch den Umbau der Hebbelschule bedroht. Der Kleistplatz ist eine grüne Oase, die Bäume halten das Klima am Platz erträglich, die Bäume sind Lebensraum. Jeder Baum sollte an seinem Platz ersetzt werden und die Schneise ist aus der Planung zu streichen!</p>
<p>Ich finde die Ideen und die geplanten baulichen Umgestaltungen sehr passend und für eine zukünftige Nutzung zur Wiederbelebung der Nachbarschaft sehr geeignet. Gute Arbeit!</p>
<p>kleiner Markt zum Einkaufen von frischen Sachen</p>
<p>Ich finde die Idee oben auch einen Platz zu machen problematisch da jetzt schon die Nachbarn sehr gestört sind durch Jugendliche die nachts auf der Treppe sitzen und kiffen. Schmutz ist ein großes Thema hier muss kurzfristig gehandelt werden.</p>
<p>Die Stauden und Gräserbepflanzung ist m.,E. zu wenig schattenspendend und mittelfristig auch zu pflegeintensiv (Unkrautjäten, Bewässern, Nachpflanzen und Müll entsorgen). Blühende Bäume mit entsprechender Herbstverfärbung würden den Platz nahezu ganzjährig aufwerten und interessant machen. Keine Linden, keine Pappeln, keine Hainbuchen - das sind alles Allergieauslöser. Sondern eine Mischung so wie in der naheliegenden Niederwaldstrasse, die im Frühjahr mit ihrem unterschiedlichen Blühbild eine Augenweide ist. Mir ist die Gestaltung zu austauschbar - so sieht bald jeder Platz in jeder Stadt aus.</p>
<p>keine Anregung im Moment</p>
<ol style="list-style-type: none">1. Radständer auf 1-2 PKW-Stellplätzen entlang der Fahrbahn außerhalb des Platzes anbringen, damit die Platzflächen relativ weitläufig frei und flexibel bleiben können.2. kleinteiligen historischen Pflasterbelag unbedingt behalten und nicht ersetzen durch neues Pflaster.3. Freies WLAN von 6-22 Uhr, damit sich dort auch Jugendliche gerne (baer nicht bis in die letzten Nachtstunden) aufhalten (Angebote für Nutzergruppen)
<p>Grundsätzlich eine gute Idee</p>
<p>Eine Bühne und sowie Wasser- und Stromanschluss klingen zunächst charmant, lassen aber eine eher hohe Veranstaltungsfrequenz erahnen. Der Platz bietet sich für vereinzelte Nachbarschaftsveranstaltungen an. Diese sollten aber selbstorganisiert sein und nur mit Engagement, etwas Aufwand und nachbarschaftlicher Unterstützung umsetzbar sein, da ansonsten die direkten Anwohner eher darunter leiden werden. Gerade diese sollten sich aber mit "ihrem" Kleistplatz</p>

identifizieren können. Auch ist eine Abwertung von Wohneigentum zu befürchten. Beides birgt die Gefahr eines juristischen Dauerfeuers, das keine Seite glücklich machen wird.
Am besten bei der Bepflanzung auch Insektenfutter und Nistmöglichkeiten berücksichtigen;
Ich kann die Bedenken der Anwohner sehr gut verstehen. Ich wohne gegenüber des Kastanienplatzes Klopstock- Ecke Wielandstraße (viel Unrat durch Kleider-/Flaschen-Container). Hier wird des Nachts auch mal lautstark - meist von Viertelfremden - gefeiert. Es ist wichtig, dass wir die Plätze - durch eine ansprechende Gestaltung den Bewohnern zur Nutzung und zum verweilen zurück geben!
ein Platz um Nachbarn zu treffen
Das Ordnungsamt muss regelmäßig um 22:00 Uhr die Nachtruhe gewährleisten. Polizeistreifen sollten durch regelmäßige Präsenz verhindern, dass die Wände mit Graffiti besprüht werden und aus dem Kleistplatz, v.a. auf der Treppe, Betäubungsmittel konsumiert werden.
Für kleine Veranstaltungen (Fest, Markt, etc.) öffnen, damit man zweifelnde Nachbarn von der Neugestaltung überzeugen kann. Als öffentlicher Platz sollte er möglichst vielen Menschen aus dem Viertel (und von woanders) dienen.
Der Platz gehört nicht nur den Anwohnern, die egoistisch an ihre Ruhe denken, sondern der gesamten Stadtgesellschaft und auch Besuchern als weltoffene Stadt.
Hauptsache es passiert etwas
das wird ganz wundervoll!
Die bildliche Darstellung der Planung ist ausgesprochen schlecht, da die Details nur unzureichend ersichtlich sind. Nur versierte Nutzer laden sich die Grafiken extra runter, um sie in einem Viewer detailliert zu betrachten. Wie soll man als Bürger fundiert entscheiden können?
Das geplante Verringern des Baumbestands und der Beete ist kotraproduktiv für die Zukunft mit Klimaerwärmung. Es sollten mehr Büsche und Bäume gepflanzt werden, um das Mikroklima zu verbessern..
Auch am oberen Kleistplatz Radständer
Alles, was zum Verweilen "im Grünen" einlädt, ist hochwillkommen!
* Lärmschutz für Anlieger fehlt gänzlich - Umfrageergebnis: Ruhe-Oase, * Keine Bepflanzung entlang der Hauswände auf unterem Platzteil vorgesehen, * Entfernen von Bäumen ohne Ersatz, obwohl Baumbestand in Umfrageergebnis wichtig war, * Keine Spielgeräte - In Gesprächen am Platz wurde von Seiten der Umfragenden genau dies verneint, da es eine Freispielfläche sei!!!
Es sollte darauf geachtet werden, dass es für die Anwohner nicht zu lärmig auf Dauer wird. Es sollte immer darauf bedacht werden, wie Sitzmöbel, Grünflächen in 1,2 Jahren aussehen werden wenn es so läuft wie heute.
Gute Ideen
Im Dichterviertel gibt es keinen Springbrunnen bzw einen oberirdischen Wasserlauf. Wir wohnen in Wiesbaden, einer Stadt, die von Wasser geprägt ist. Auf diesem Platz bietet es sich geradezu an , einen Wasserlauf von der oberen Hebbelstr in die Treppe mittig integriert zum Kleistplatz in ein Auffangbecken zu führen. Bitte denkt mal darüber nach. Wasser schafft Ruhe, angenehmes Klima.

<p>*Setzt doch Hochbeete an die Hauswände und schöne Beete vor die Treppenausgänge</p> <p>*Kein Kerbepplatz, lieber mehr Grün zur Erholung</p> <p>*Reduziert das Echo auf dem Platz mit mehr großen Pflanzen an den Hauswänden und in den Beeten</p> <p>* Schafft mehr Beetflächen auf dem unteren Platz</p> <p>* Max. 10 Veranstaltungen im Jahr</p> <p>*Nur kulturelle Veranstaltungen, Alkoholverbot für den Platz</p> <p>*Kies als neuen Boden nicht das aktuelle Pflaster das sich eh wieder hochdrückt</p>
<p>Mehr Beete für im unteren Teil des Platzes, Hochbeete vor die Wände des weißen Hauses, Ersetzt gefälligst die Bäume am unteren Platz und nicht irgendwo anders, Grüne-Oase statt Partymeile – mehr Sträucher und Bäume in den Randbereichen, Keine Veranstaltungen mit Alkohol, Drogenkonsum auf Platz durch mehr Kontrolle reduzieren, mit Kies oder Sand als Boden könnte man Boule spielen</p>
<p>- Umwandlung der Parkplätze in einen Baumbestand finde ich super, auch wenn die Parkplatzsituation nicht wirklich gut ist.</p> <p>- mehr Mülleimer/Kippenbehälter und Entsorgung ist auch wichtig.</p> <p>- am liebsten wäre mir eine große unterirdische Parkgarage, sod</p>
<p>Nicht mehr als 1 Veranstaltung pro Quartal</p> <p>Sand statt Kopfsteine</p> <p>Der Platz ist eine Grünfläche, kein Kerbepplatz!!!</p> <p>Mehr Blumen, auch an den Hauswänden, dann würde der untere Platz soooo viel schöner sein</p> <p>Das Viertel darf den unteren Platz Teil nicht als Ort zum Entspannen verlieren – erhaltet den Platz als Grünfläche!!!</p> <p>Blumenkästen an Treppenläufen, Beete vor dem weißen Haus</p> <p>Sand oder Kies als Bodeenbelag, um Boule zu spielen</p>
<p>Bei der Gestaltung der Sitzflächen unter den Bäumen sollte auch auf Bequemlichkeit geachtet werden. Die Beispielfotos zeigen nur Sitzflächen, die (insbesondere für kleine Menschen) kein bequemes Anlehnen ermöglichen. Kanten der Sitzflächen sollten zudem abgerundet werden, um den Sitzkomfort weiter zu erhöhen.</p>
<p>Auf jeden Fall kein Stellplatz für eine Rent Mobil, keine Baumentfernung wenn dann Erneuerung kranker Bäume oder Beschnitt wenn erforderlich oder gewünscht. Treppenaufgang könnte vielleicht besser ausgeleuchtet werden.</p>
<p>Meiner Meinung nach wäre ein entsprechend proportionierter Springbrunnen gut integrierbar. Er würde gleichzeitig das Mikroklima verbessern.</p>
<p>sehr schöne Vorschläge, außer der schon erwähnten Schiebehilfe (Fahrrad und Kinderwagen tauglich) sollten ausreichend Müllabwurfbehälter bereit gestellt werden. Ist eine Wasserentnahme zur Beetpflege vorgesehen?</p>

Mehr Beete Bäume und Sträucher vorsehen. nicht das Pflaster erhalten – Ersatz durch Kies oder Sand Keine Veranstaltungen mit Alkoholausschank.
Mehr Natur als in aktuellen Plan(Mehr Beete , Bäume und Sträucher) Kopfsteinpflaster ersetzen durch Kies oder Sand Kein weiterer Durchbruch zur Straße.
Die Schneise durch die Bäume und Büsche ist unnötig. Eine Verkleinerung des Beetbereichs ist nicht erwünscht. In diesem dichtbesiedelten Viertel müssen Naturräume um jeden Preis erhalten und gefördert werden. Der Mensch und seine Interessen müssen hier zurückstecken. Regelmäßige kommerzielle Veranstaltungen sind den Anwohnern nicht zuzumuten, dementsprechend wird kein Stromanschluss benötigt. Ich möchte nicht, dass das Dichterviertel eine erweiterte Ladenfläche für Weinverkäufer oder sonstige Geschäfte wird. Von den Anwohnern organisierte Veranstaltungen (Filmabend, kleine Konzerte/Lesung, Flohmarkt) können weiterhin stattfinden und waren nie ein Problem. Dafür braucht es keine Bühne oder Podeste.
Bitte lassen Sie sich diese recht unkomplizierte Aufwertung nicht zerreden! Ganz objektiv betrachtet, kann es nur besser werden, fachlich betrachtet und auch für die Nachbarschaft.
Derzeit keine
Häufiger nachts kontrollieren. Platz ist nachts Kifferparadie....
Würde mich auf den kleistplatz konzentrieren
Die ganzen Detail-Planungen und das "Trara" um kleine Veränderungen erscheinen mir "lächerlich" (wie ein pseudo-positives Ablenkungsmanöver) angesichts der - für Natur, Mikroklima, Anwohner - verheerenden Pläne für den Schulhof und seine Bepflanzung!!! Im Übrigen: Bäume "entfallen" nicht euphemistisch, sie werden gefällt!!
keine
Installationen wie eine Holzbühne altern nach meiner Beobachtung schlecht. Besser weglassen als eine Möblierung installieren, die nach wenigen Jahren ausgetauscht werden müsste (und das dann ja doch nicht wird).
Den weiteren Zugang zum Platz halte ich für überflüssig. Ich bin dagegen!
Veranstaltungen bitte in Absprache mit den Nachbarn
Durch die vorhandene Außengastronomie (z.B.Alt Dortmund / hugo und tilda / Mykonos) zusätzlichen Lärm durch intensivere Nutzung reduzieren (z.B. durchdachte Aufstellung der Sitzgelegenheiten) - insbesondere nach 22:00Uhr evtl. auch durch Kontrollen
Keine Pkw Stellplätze bitte!
Wegen Wegfall der Parkplätze oberhalb des Kleistplatzes wäre eine Quartiersgarage auf dem Bolzplatz (Klopstockstr./Eschenbach Str) sinnvoll.
Spiel- und Sitzflächen großzügig bemessen
Reduzierung der PKW-Stellflächen

<ul style="list-style-type: none">- Hochbeete und mehr Pflanzen auf dem Platz, vorallem Sträucher und Bäume wie am Landtag auf dem unteren Platz- mehr insektenfreundliche Pflanzen auf dem unteren Platz- Ersatz des Bodens durch Kies/Sand/Mulch- Wände streichen- mehr Kontrolle durch
<p>Bitte mehr Pflanzen, Sträucher, Hecken, Bäume, da der Platz eine grüne Oase ist. Kurzfristig: Kübelpflanzen, Baumscheiben = Beete, Wände an Treppen streichen, Baum in der Platzmitte ersetzen.</p> <p>Langfristig: Mehr Beete (auch als Hochbeete) beide Bereiche, Sitzflächen rund um Hochbeete, max. 2 Veranstaltungen pro Quartal - ist ja kein Festplatz und soll der Ruhe der Anwohner im Viertel dienen.</p>
<p>Der Wegfall der Parkplätze im oberen Bereich lohnt sich nur, wenn eine gute Idee umgesetzt wird. Eine Parkbank zum Ausruhen und Verweilen erscheint mir wenig innovativ. Bepflanzung jeglicher Art wäre wünschenswert, zumal der Erweiterungsbau der Dichterviertelschule Bäume reduzieren wird. Sitzgelegenheiten mit Tisch, ein Bouleplatz, ein kleiner Spielplatz oder sonstiges wäre wünschenswert :-)</p>
<p>Reduzierung der Stellplätze:</p> <p>Die Abschaffung der privilegierten Parkplätze finde ich richtig. Deshalb sollten die Doppelstellplätze entfallen. Aber mit dem massiven Wegfall von Stellplätzen (einschließlich Hebbelplatz) bin ich nicht einverstanden. Aufgrund meiner Geheinschränkungen bin auch auf ein Auto angewiesen. Ich bewege das Auto so wenig wie möglich. Aber in vielen Fällen ist das Auto für mich unverzichtbar. Den Platz schöner zu gestalten, finde ich gut. Mich stört aber, dass dies auch als Vowand genutzt wird zum Kampf gegen das böse Auto. Um den Parkdruck zu verringern, könnte man vielleicht eher das SUV-Parken einschränken. Dass wir bereits angefangen haben, auf umweltfreundliche Elektroautos umzusteigen, ist offenbar bei den Ideologen noch nicht angekommen. Ich schlage vor, den Bau von Ladestationen beim Umgestaltungskonzept zu berücksichtigen..</p> <p>Gelage:</p> <p>Schon jetzt finden häufig dreck- und lärmträchtigen Gelage mit vermutlich reger Geschäftstätigkeit auf den Treppen und Bänken statt. Ich befürchte, dass sich dies noch ausweitet durch das größere Angebot an Sitzflächen. Hier müsste die Stadt unbedingt dagegenhalten. Z.B. gute Beleuchtung, Alkoholverbot (soweit rechtlich möglich), Urinierverbot und polizeiliche Kontrollen.</p> <p>Kommerzielle Nutzung:</p> <p>Ich hätte nichts gegen gelegentliche kommerzielle Nutzung, insbesondere in Verbindung mit kulturellen Aktivitäten. Dies sollte aber nur selten erlaubt werden. Der geplante Wasseranschluß deutet aber stark auf geplante kommerzielle Absichten hin.</p>
<p>Falls gewünscht auch Einbindung von Bürgern bzw. Anwohnern,, die dazu bereit wären, in die Pflege der Beete etc.</p> <p>Generell gilt die Empfehlung, offene Fragen als freiwillige Fragen zu behandeln um ggf. Umfrageteilnehmer, welche aktuell keine eigenen Verbesserungsvorschläge oder Kritik vorbringen möchten, ebenfalls als completes der Umfrage zu haben:</p> <p>Gleich höhere Anzahl an Teilnehmern gleich höhere Repräsentativität der Umfrage :)</p>
<p>mehr Blumen und Sträucher für den Platz unten und oben. Fokus auf Naherholung und Umweltschutz nicht auf Feiern und Treffen.</p>

Prinzipiell mehr Bäume, Sträucher und Stauden in Pflanzgefäßen vorsehen. Diese stören auch den Bestand nicht bezüglich des Wurzelraums. Biden vollständig durch Sand oder Kies ersetzen. Der Platz ist ein grünes Naherholungsgebiet für das Viertel. Gastrobetriebe und Feste können auch auf die Parkflächen und die Straße ausweichen, wie bereits vor Ort geschehen und auch in der Moritzstr. zu sehen. Die Vorschläge sind zu wenig am Schutz von Mensch und Umwelt ausgerichtet und daher nicht zukunftsfähig!

Platz sollte generell mehr Grün bekommen, da wir in der Stadt keine Grün sooft finden. Bitte keine Feranstellungen, mehr Grün und für Vögel und Tiere Platz vorsehen. Kein Platz für Feste bitte.

Mehr große Pflanzen und Bäume, z.B.: in Kübeln (siehe Landtag) So gibt es auch langfristig keine Probleme mit dem Wurzelraum

Feedbackbeteiligung Online Hebbelplatz

Für den Hebbelplatz war die Onlinebeteiligung zu den erarbeiteten Visionen auf dein.wiesbaden.de/quartiersplaetze von 21.06.21 bis 08.08.21 möglich. Eingeleitet durch einen kurzen Erläuterungsteil zu der Planung konnten die Nutzer*innen sich an der Umfrage beteiligen. Alle Fragen waren mit Beispielbildern oder Planauszügen bebildert, um den Bezug der Fragestellung zum jeweiligen Thema zu verdeutlichen. Die Antworten waren in der Regel per multiple-Choice möglich. Einige Fragen konnten alternativ / ergänzend mit freier Texteingabe beantwortet werden. Die beiden abschließenden Fragen forderten freie Texteingabe.

27 Teilnahmen wurden verzeichnet und ausgewertet.

Die Umfrage sollte das Stimmungsbild der Vor-Ort Beteiligung ergänzen und eine zweite Beteiligungsform sicherstellen. Der Anspruch auf Repräsentativität bestand nicht.

Einige Schlaglichter und Kommentare zu den Ergebnissen:

In den Fragen 1-9 ist immer „gut“ / Zustimmung die meist gewählte Antwort. Die Zustimmung beträgt durchschnittlich 21,4 Stimmen, rund 79%. Insgesamt kam die Vision damit gut an.

Bis auf Frage 6 (hier 17 Zustimmungen / knapp unter 63%) erreichen alle Fragen 20 und mehr Zustimmungen, was immer einer Zustimmung im Bereich einer Zweidrittelmehrheit entspräche. Bei den Teilnehmer*innen, die wir aktivieren konnten, hätten die enthaltenen Ideen damit eine gute Perspektive auf Umsetzung.

Die höchste Zustimmung (25 TN / ca. 92,5%) bekommt der Vorschlag der begrünten Mauern (Frage 3), gefolgt von dem Baum und den Bänken (Frage 2+4) ebenfalls für den oberen Platzbereich (je 24 TN / ca, 89%).

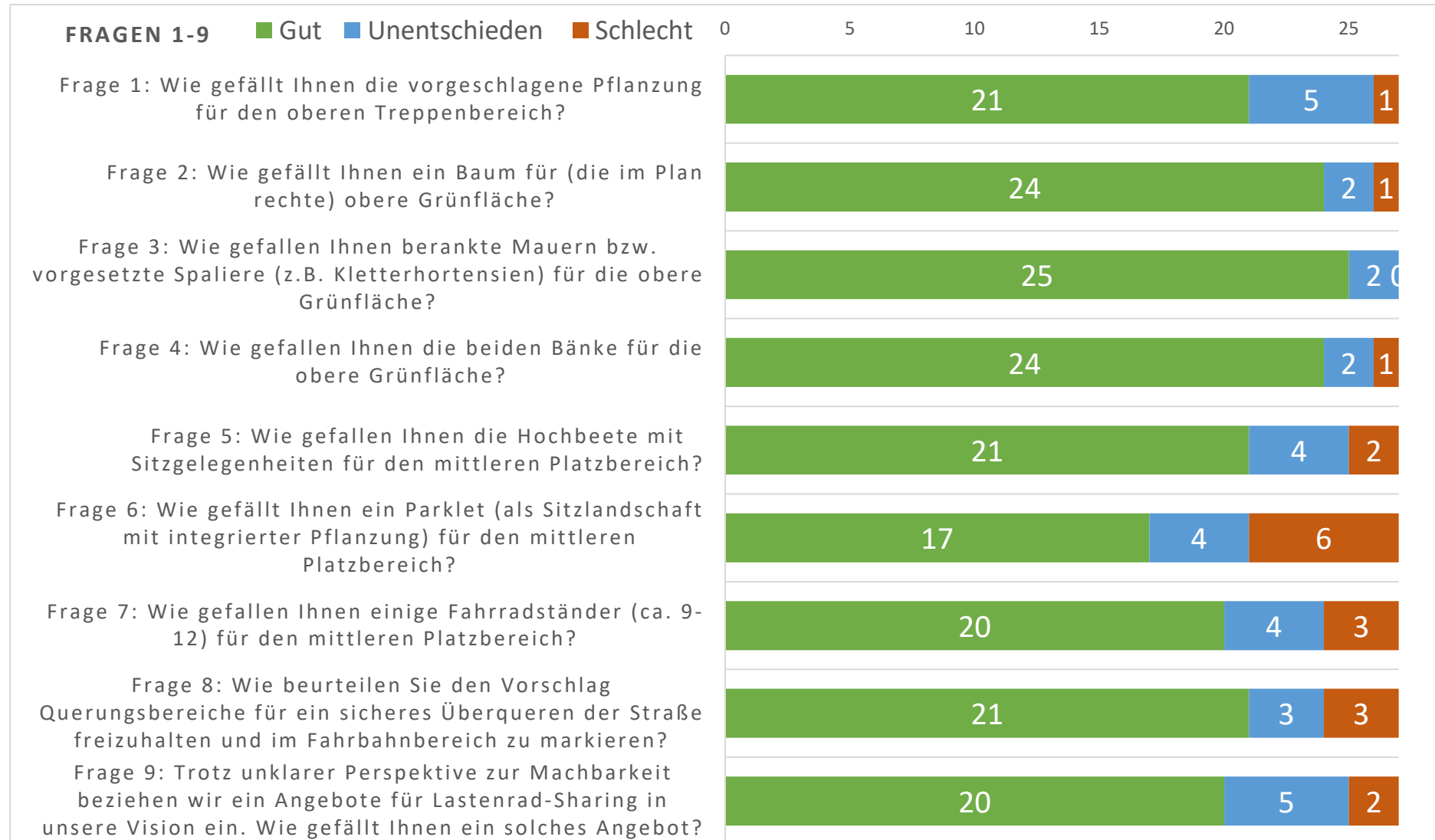
Bei insgesamt Zustimmung erfuhr das vorgeschlagene Parklet (Frage 6) die meiste Ablehnung (6 TN / ca. 22%). Weitere 4 Teilnehmer / 15% waren hier unentschieden. Als Ansatz der insgesamt gewürdigt wurde, wäre hier in der Folge vielleicht die höchste Planungs- und Abstimmungsleistung erforderlich.

In Frage 10 zeigt sich mit 23 Zustimmungen eine hohe Bereitschaft für Verbesserungen der Aufenthaltsfunktionen auch auf Stellplätze zu verzichten. Diese Haltung / Einstellung bzw. das beschriebene Mobilitätsverhalten war in der vor-Ort-Beteiligung unter den Teilnehmenden insgesamt weit verbreitet. Ob die Teilnehmenden darin auch repräsentativ für das Quartier sind, ist unklar.

Frage 11 zeigt, dass unter den Teilnehmenden ein Drittel bereit wäre sich für ein Urban-Gardening-Angebot auch aktiv einzubringen. In absoluten Zahlen sind diese 9 Rückmeldungen vermutlich noch zu wenig, um verlässlich ein tragfähiges Konzept zu initiieren.

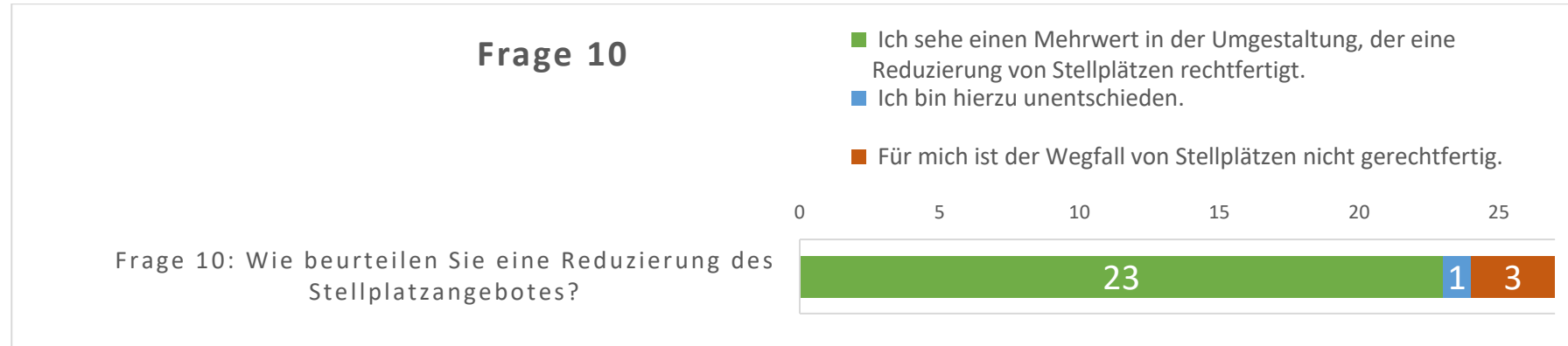
Fragen 1 – 9

In den Fragen 1-9 waren einzelne Aspekte der Planung zur beurteilen. Die Antwort war dreistufig [gut – unentschieden – schlecht] möglich



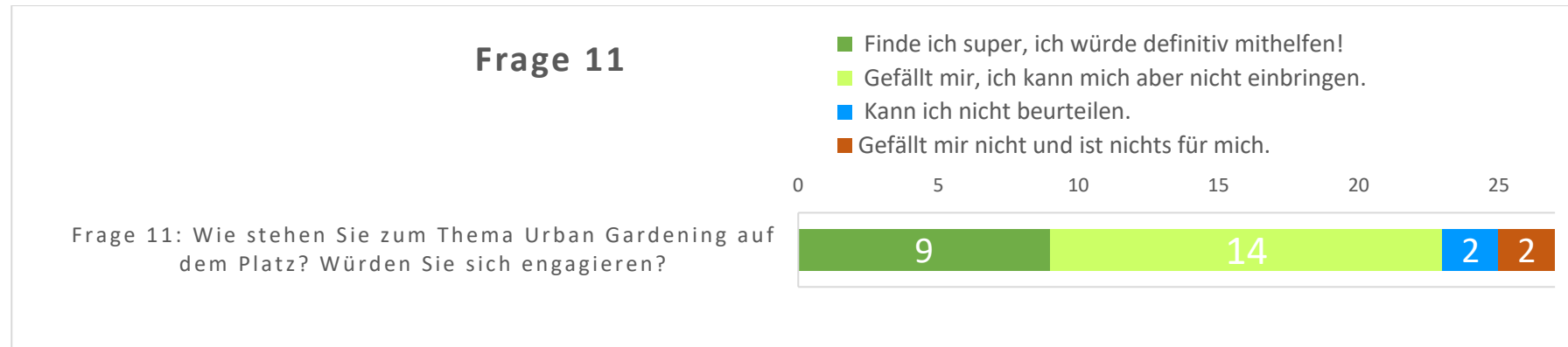
Frage 10

Die Antwort war dreistufig [Ich sehe einen Mehrwert, der eine Reduzierung von Stellplätzen rechtfertigt Umgestaltung – unentschieden – Für mich ist der Wegfall von Stellplätzen nicht gerechtfertigt] möglich.



Frage 11

Die Antwort war vierstufig [Finde ich super, ich würde definitiv mithelfen! - Gefällt mir, ich kann mich aber nicht einbringen. - Kann ich nicht beurteilen. Gefällt mir nicht und ist nichts für mich.] möglich.



Frage 12

Frage 12: Unsere Vision für den Hebbelplatz ist eher langfristig angelegt. Welche Schritte sehen Sie vorzeitig realisierbar? Was könnte als Zwischennutzung erprobt und ggf. kurzfristig umgesetzt werden?

Die Antwort war als freie Texteingabe möglich. Zu folgenden Themen waren die meisten Häufungen (Nennung ≥ 3) zu erkennen.

- Begrünung des Platzes (9x)
- Sitzmöglichkeiten (9x)
- Urban Gardening (6x)
- Hochbeete (4x)
- Einbeziehung der Schulen (3x)

Nachfolgend sind alle Einträge im Originalwortlaut abgebildet. Eine thematische Sortierung ist nicht erfolgt.

- hochwertige Pflanzkübel die auch mittelfristig dort stehen bleiben können
- Infoboxen zu bestimmten Themen/mit Ausstellungen der Schule/Anwohner/Vereine
- Pflanzaktionen auf dem Platz
Der Innenraum des Platzes könnte umgestaltet werden, aber ohne die Parkplätze zu reduzieren. Der Parkraum im Dichterviertel ist äußerst begrenzt. Wenn er weiter begrenzt werden soll, muss Ersatzraum geschaffen werden. Tiefgarage unter der Schule bzw. unter dem Bolzplatz an der Klopstockstraße oder Parkplätze auf dem Schulgelände für Anwohner zur Verfügung stellen.
Hochbeete
Berankung der Mauern, Fahrradstellplätze
Urban Gardening, Begrünung, E-Bike Angebot
Urban Gardening mit Paletten
Lanstenrad
Wichtig wäre es die Elterntaxis aus der Hebbelstraße heraus zu halten.
Die Nutzung des Platzes als Begegnungsstätte kann durch entsprechende Initiativen (Pop-up Café) schon jetzt beginnen - die Aufwertung des oberen Bereichs durch Bepflanzung ginge eventuell auch schon früher und unabhängig von der Gesamtgestaltung
Sitzgruppen mit Tischen
Grün und Sitzmöglichkeiten priorisieren um den Platz möglichst schnell zu erleben
Sitzmöglichkeiten mit Hochbeet und die Parklets
Berankte Mauern
1. Besonders schön finde ich die Gestaltung zu Beginn der Fragen mit dem Baum auf der rechten Seite, Wiese, Grünbepflanzung (Stauden etc.), Sitzbänke. Das stelle ich mir sehr gemütlich vor. Tatsächlich sieht der Platz sehr verkahlt aus. Habe ich noch nie aus dieser Perspektive gesehen. Da lässt sich einiges machen und verschönern.

<p>2. Für Kinder ist ein sicherer Übergang längst fällig, dann hätten vielleicht auch die Eltern mehr Sicherheit und würden nicht jeden Morgen ihr Kind mit dem Auto abliefern. Das wäre wünschenswert. Mein Kind hat die Hebbelschulzeit zwar längst hinter sich gebracht, allerdings hätte ich auch Angst gehabt, mein Kind dort über die Straße zu schicken. Es wird den Kindern schließlich auch beigebracht, dass sie nicht zwischen Autos hervor über die Straße gehen sollen. An dieser Stelle geht es jedoch gar nicht anders. Ich wohne seit 17 Jahren in der Raabstraße. Leider gibt es im besagten Bereich immer wieder mal Raser. Ein Beleg dafür ist, dass immer wieder mal Autofahrer (*innen), meist Autofahrer so schnell um die Ecke Hebbel/Raabe fahren, so dass das jeweilige Auto ausschlägt bzw. ausbricht und die Poller auf der linken Seite der Raabstraße umreist. Warum macht man hier nicht eine Verkehrsberuhigte Zone daraus??! Schilder reichen anscheinend nicht.</p> <p>3. Die Hochbeete sind sehr schön. Auch urbanes Pflanzen ist natürlich toll und genial. Ich hätte nur Angst vor Vandalismus. Leider! Vielleicht ist mein Eindruck auch falsch. Bei uns in der Schule in Bierstadt werden die Pflanzen sogar in den Kübeln auf dem Schulhof einfach herausgezogen und/oder geklaut. Andererseits haben sich die Beete im Dichterviertel um die Bäume herum etabliert, aber dort sind auch eher Grünpflanzen und keine Nutzpflanzen.</p> <p>Nun es könnte probiert werden und falls es nicht geht, kann man immer noch grüne "Büsche" hineinpflanzen.</p>
Hochbeete und deren Pflege als Grundschulprojekte, mit integrierten Sitzgelegenheiten
Bänke Pflanzen
Urban Gardening
Urban Gardening auf den oberen Grünflächen (geht ggf. auch nur für eine Saison). Fassadenbegrünung an der Mauer kann direkt gepflanzt werden und bleiben, auch wenn das Gesamtkonzept nicht umgesetzt wird.
Einbeziehung Jugendlicher! Motto: Aktiv verantwortlich nachhaltig respektvoll
Mauern als Flächen für Kunst, Street Art etc freigeben
Urban Gardening in Kooperation bei der Pflege mit beiden Schulen (Hebbelschule MSS Dichterviertel), jede Klasse hilft regelmäßig beim säubern, pflanzen und kümmern. Kinder und Jugendliche achten mit auf den Platz.
Reduzierung von Stellplätzen, Begrünung, Spielfläche
Die Schaffung von Querungsmöglichkeiten in der Hebbelstraße ist jetzt schon möglich. Gerade für die anliegenden Schulen ist das sinnvoll.
Stellflächen für PKW reduzieren
Pflanzung von ein oder zwei Bäumen, Kletterpflanzen an der Mauer, Bänke zum Sitzen.

Frage 13

Frage 13: Hier ist Platz für alle Hinweise, Kritik und weitere Ideen...

Die Antwort war als freie Texteingabe möglich. Zu folgenden Themen waren die meisten Häufungen (Nennung ≥ 3) zu erkennen.

- Verkehrsberuhigung und Bringverkehr (5x)
- Sitzmöglichkeiten (4x)
- Weniger Autos (3x)

Zahlenmäßig nicht mehrfach genannt soll auch der Hinweis der Idee des Kiezcontainers, der Nachbarschaftshütte hervorgehoben werden. Als inhaltlicher Aspekt des Beteiligungsprozesses fand der Ansatz kein Eingang in die Planung. Aus der fachlichen Beurteilung hatte sich dieser nicht als fester Bestandteil der drei Plätze im Dichterviertel erwiesen. Die Idee dahinter wird planerisch dennoch begrüßt und unterstützt. Es wäre zu klären, wer Träger bzw. Umsetzung eines solchen das Quartier und das nachbarschaftliche Miteinander stärkenden Ansatzes sein könnte.

Nachfolgend sind alle Einträge im Originalwortlaut abgebildet. Eine thematische Sortierung ist nicht erfolgt.

- Radständer auf PKW-Stellplätze entlang der Straße (mehr Platz auf Vorplatz für Sitzgelegenheiten/Pflanzbeete)
- hochwertiges Pflaster, sodass nicht erst extra Parklets mit Holzdielen Aufenthaltsbereiche anregend gestalten müssen und definieren und mehr
In der Hebbelstraße sind hinter den Häusern genügend Grünflächen zum Verweilen und als Treffpunkte vorhanden, sodass man zusätzliche Verweilorte mit Wegfall von Parkplätzen nicht benötigt.
Eine Sitzgelegenheit für eine kleine Gruppe wäre schön. Einzelne Bänke sind nicht so kommunikativ. Die Verkehrsberuhigung ist eine gute Idee, hier könnten ab und zu auch Flohmärkte etc stattfinden
Das klingt alles toll!
Durch die vielen vorgeschlagenen neuen Sitzflächen wird sicherlich die Nutzung des Platzes steigen. Es sollte ein Konzept vorhanden sein, mit dem die Lärmbelastigung in den Abendstunden für die Anwohner klein bleibt wie bisher. Insbesondere im Sommer kann das ansonsten sehr störend sein.
Die alternativlose Streichung der Stellplätze sehe ich problematisch. Im Sinne einer autofreien Stadt ist das auf jeden Fall (langfristig)wünschenswert, aber ohne Alternativen finde ich das schwierig. Vielleicht nimmt man wenn dann erst einmal nur 1-2 Stellplätze weg und führt die Anwohner so langsam an diese Thematik heran.
Zusätzliche Begrünung und die Hochbeete finde ich gut.
Vielen Dank für die schöne Umsetzung der vielen Ideen aus der Bürgerschaft
Nichts weiter
Keine Elterntaxis, die gesamte Hebbelstraße und Rabestraße als Spielstraße umgestalten
Zu Hecke und niedriger Bepflanzung: vermüllt schnell (und durch die Schule kommt sehr viel Müll zusammen), es nimmt Sicht von den Bänken auf den Platz und es blockiert die Fläche zum Spielen und Sitzen -> besser Bepflanzung an die Mauern und Naturgrasfläche (ähnlich Bienenwiese beim Stat. Bundesamt)
Sitzgelegenheiten auf dem Platz: wird unübersichtlich und nimmt andere Nutzungsmöglichkeiten (Badminton, Fahrradparcour) -> lieber freihalten für die Schulkinder und Sitzgelegenheiten an die

<p>Ränder des Platzes (Eltern sehen einfacher, ob Kinder auf die Straße rennen)</p> <p>Zu Fahrradständern: ich sehe keinen Bedarf</p> <p>Zum Parklet: Grandioser Vorschlag, bitte nicht vor der Autofahrerlobby einknicken!!!!</p> <p>Es gab den tollen Vorschlag einer Nachbarschaftshütte als Anlaufstelle für Nachbarschaftsprojekte - was ist daraus geworden? Die ursprünglichen Vorschläge gingen doch weit über das überstrapazierte(sehen Sie sich den Zustand der durch Paten betreuten Baumscheiben an) (und nunja langweilige) urban gardening hinaus?</p>
<p>Parkplätze für 4-5 Carsharing-PKW einrichten, dann würde vielleicht jemand wirklich auf sein eigenes Auto verzichten.</p> <p>Sitzgruppen mit Tischen (statt Bänke) zum Karten spielen, Hausaufgaben machen, Kuchen essen, Mittag machen,</p>
<p>Bitte zügig umgestalten</p>
<p>so etwas öfters durchführen</p>
<p>Berankte Mauern,weniger Autos</p>
<p>Es sollten Maßnahmen gegen den "Lieferverkehr" von Eltern ergriffen/ enthalten sein, die ihre Kinder mit dem Auto bis auf das Hebbelplätzchen fahren, so dass es zu allmorgenlichem Stau kommt. Zudem sollte geprüft werden, wie der Durchgangsverkehr (Klopstockstrasse) reduziert werden kann.</p>
<p>Eine Idee wäre auch die Straße nur für Anwohner*innen zu gestatten. Das wird aber dann natürlich nicht kontrolliert. Von daher ist eine Verkehrsberuhigung mit Hindernissen in der Hebbel- und Raabestraße wahrscheinlich sinnvoller.</p> <p>An dem Umgestaltungsplatz sollten auf jeden Fall 1-2 Bäume hin. Ich muss ihn mir aber auch noch mal genau ansehen.</p>
<p>Sauberkeit von Anfang an, Papierkörbe und Reinigung täglich</p>
<p>Bemalung der Treppenwand mit einem schönen Motiv als gemeinsame Aktion mit Schülern und Schülerinnen.</p> <p>In die Gestaltung der Parklets integrierte Abfalleimer (ggf. auch neben den Bänken).</p> <p>Passende Leuchten für eine angenehme Platzbeleuchtung.</p>
<p>Auf jeden Fall weniger Raum für parkende Autos</p>
<p>Es gibt genug Stellplätze, Flächen für Kinder, Familien und Menschen im Allgemeinen machen eine Stadt lebenswert.</p>
<p>Wegen des Wegfalls der Parkplätze wäre eine Quartiersgarage unter dem Bolzplatz (Klopstock Str./Eschenbach Str.) wie am Wallauer Platz ein sinnvolles Angebot.</p>
<p>Ausreichend Begrünung!</p>
<p>Im unteren Bereich sollte die Fahrbahn klar markiert sein. Dies lässt sich durch entsprechende Gestaltung gewährleisten. Auch sollten im unteren Bereich Sitzmöglichkeiten vorgesehen sein. Eine Aufpflasterung ist definitiv dort der Option Fahrbahnmarkierung vorzuziehen.</p>
<p>Auf jeden Fall entsiegelte Fläche und viel Grün</p>
<p>Bäume, Bänke, Bühne</p>

Feedbackbeteiligung Online Kastanienplatz

Für den Kastanienplatz war die Onlinebeteiligung zu den erarbeiteten Visionen auf dein.wiesbaden.de/quartiersplaetze von 21.06.21 bis 08.08.21 möglich. Eingeleitet durch einen kurzen Erläuterungsteil zu der Planung und den zugehörigen Varianten konnten die Nutzer*innen sich an der Umfrage beteiligen. Alle Fragen waren mit Beispielbildern oder Planauszügen bebildert, um den Bezug der Fragestellung zum jeweiligen Thema zu verdeutlichen. Die Antworten waren in der Regel per multiple-Choice möglich. Einige Fragen konnten alternativ / ergänzend mit freier Texteingabe beantwortet werden. Die beiden abschließenden Fragen forderten freie Texteingabe.

25 Teilnahmen wurden verzeichnet und ausgewertet.

Die Umfrage sollte das Stimmungsbild der Vor-Ort Beteiligung ergänzen und eine zweite Beteiligungsform sicherstellen. Der Anspruch auf Repräsentativität bestand nicht.

Einige Schlaglichter und Kommentare zu den Ergebnissen:

Eine Einfache Rundbank erhält mehr Zustimmung als der vorgeschlagene gelbe Loop (vgl. Fragen 1 und 2)

Einer Malaktion für das Trafo-Gebäude wird deutlich zugestimmt (Frage 3), wenn auch darüber hinaus gehende oder ergänzende Vorschläge gemacht wurden.

Dass der Erhalt der Kastanie gesetzt ist und die Entwicklung am Platz limitiert, entspricht auch dem Planungsverständnis der Teilnehmenden (Frage 4)

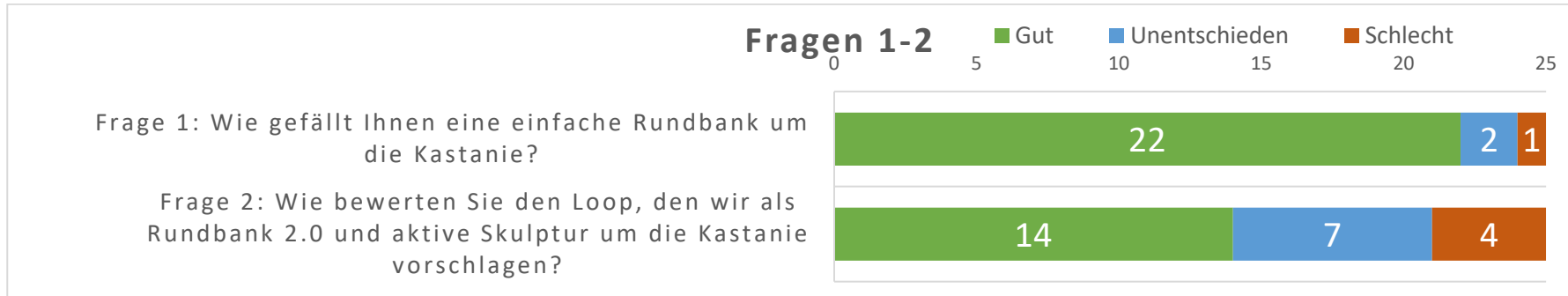
Eine Mehrheit bewertet auch hohe Aufwände für gerechtfertigt um zu Verbesserungen zu gelangen. (Fragen 5 und 6)

Kurzfristig wäre vor allem eine Lösung der Altglas- und Altkleider-Container-Problematik wünschenswert und eine Mal-/Sprayaktion vorstellbar (Frage 7).

Wie die Fragen 7 und 8 unterstreichen herrscht generell die Wahrnehmung einer Verkehrsproblematik. Die Beiträge enthalten verschiedene Lösungsansätze.

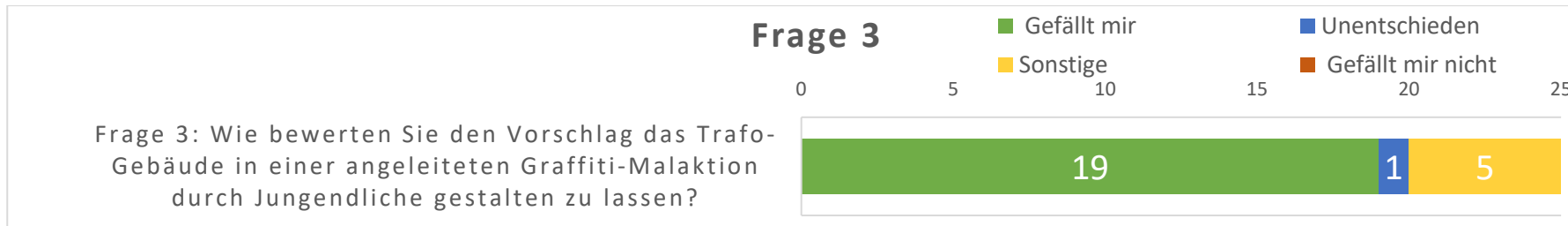
Fragen 1 – 2

In den Fragen 1-2 wurden zwei „konkurrierende“ Gestaltungsansätze beurteilt. Die Antwort war dreistufig [gut – unentschieden – schlecht] möglich.



Frage 3

Die Antwort war dreistufig [gut – unentschieden – schlecht] oder wahlweise als freie Texteingabe möglich.



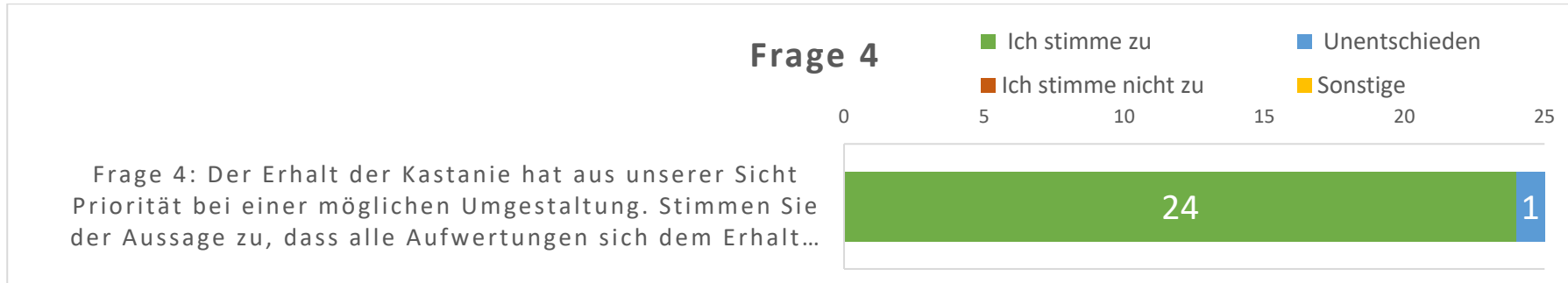
Als freie Texteingabe wurden folgende Einträge gemacht:

Gerne mit Graffiti gestalten, zusätzlich eine Dachbegrünung
müsste eigentlich entfernt werden. Bewuchs mit Pflege (etvl. mit Rankgerüst - öko!) besser als Bemalung.
Lieber Trafos an andere Stelle verlagern und Gebäude entfernen.
ein Container stört den Gesamteindruck einer Grünfläche. Wenn Glascontainer unterirdisch, dann lässt sich das evtl auch nach unten verlegen.
für das Trafo-Gebäude sollte eine unterirdische Lösung gefunden werden. Ein Container mit oder ohne angeleitete Bemalung ist und bleibt hässlich und verstellt den Blick.

Frage 4

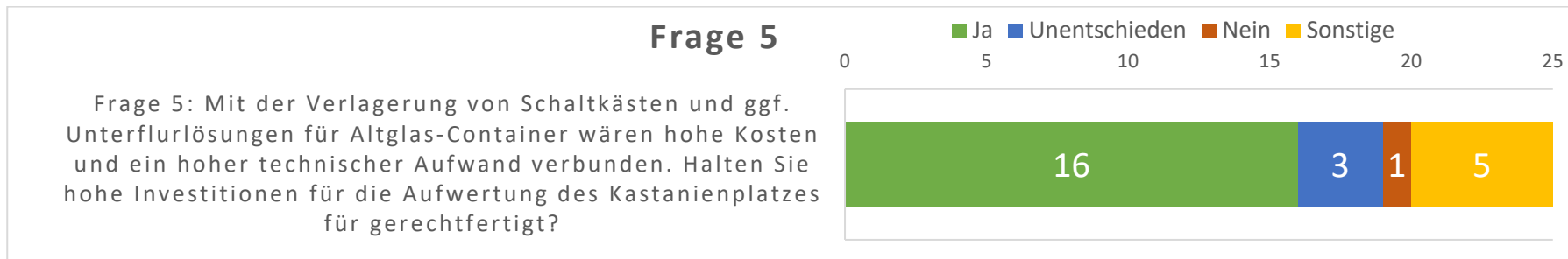
Die Antwort war dreistufig [gut – unentschieden – schlecht] oder wahlweise als freie Texteingabe möglich.

Niemand wählte „Ich stimme nicht zu“. Freie Texteingaben wurden nicht gemacht.



Frage 5

Die Antwort war dreistufig [gut – unentschieden – schlecht] oder wahlweise als freie Texteingabe möglich.



Als freie Texteingabe wurden folgende Einträge gemacht:

Über Investitionen kann man nur entscheiden, wenn man ihnen einen Nutzen gegenüberstellt. Ich habe keinerlei Informationen dazu, ob und in welchem Umfang der Kastanienplatz nach einer Veränderung genutzt werden würde und welchen Mehrwert diese Nutzung bieten würde.

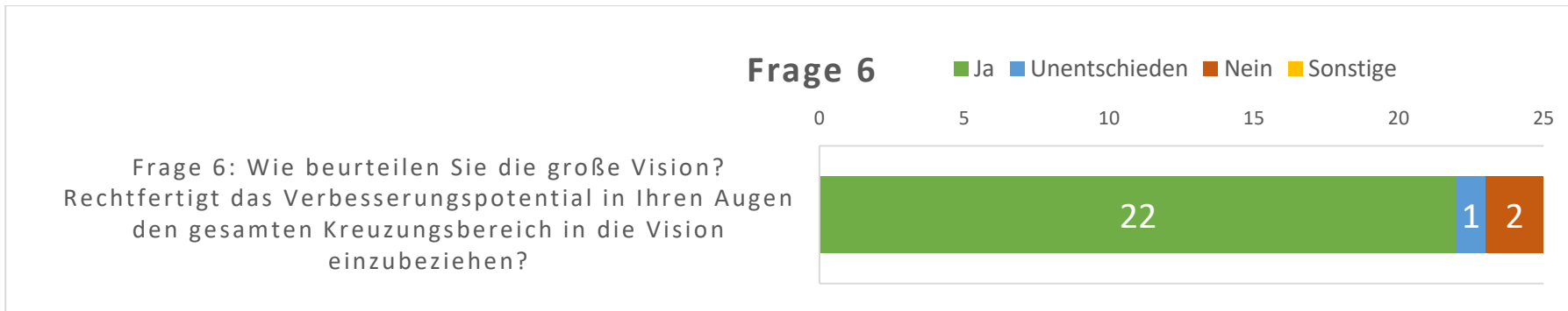
Für diese Infrastrukturen gibt es bisher keine koordinierte gestalterische Planung. Sie werden von verschiedenen Initiatoren (auch z.B. Post/Telekom) auf städtischen/öffentlichen "Restflächen" verteilt (Motto: schnell, wenig Widerstand, wenig Koordinationsaufwand) und degradieren oft historische qualitätvolle Platzräume. (weiteres Beispiel Dichterviertel: Gutenbergplatz/-schule).

Invest für Verlagerung ist gerechtfertigt.
Ich halte die Verlagerung von Schaltkästen nicht für notwendig. Die Unterflurlösung für Altglas-Container ist charmant, da sie vermutlich für direkte Anwohner die Lärmbelastung reduzieren würde.
weg wäre gut. Oder zusammen stellen und wirklich ansprechend verkleiden, aber alles an einem Platz.
Keine Altglascontainer auf dem Platz

Frage 6

Die Antwort war dreistufig [gut – unentschieden – schlecht] oder wahlweise als freie Texteingabe möglich.

Zu Frage 5 wurden keine freien Texteingaben gemacht.



Frage 7

Frage 7: Unsere Visionen für den Kastanienplatz sind definitiv langfristig angelegt, würden tiefgehende verkehrliche Untersuchungen nötig machen und einen hohen finanziellen und baulichen Aufwand erfordern. Gehen Sie mit uns einen Schritt zurück: Was wäre ggf. auch kurzfristig machbar?

Die Antwort war als freie Texteingabe möglich. Zu folgenden Themen waren die meisten Häufungen (Nennung ≥ 4) zu erkennen.

- Lösung für Container, Altkleider und Glas (8x)
- Spray- / Malaktionen (7x)
- Verkehrsführung, auch im Probebetrieb (6x)
- Sitzgelegenheiten (6x)
- Zusätzliche Bepflanzung und Begrünung (4x)

Nachfolgend sind alle Einträge im Originalwortlaut abgebildet. Eine thematische Sortierung ist nicht erfolgt.

1. Traffohäuschen besprayen
2. Aufenthaltsbereich durch gelbe Pop Ups bereits jetzt bespielen wie mit Sitzgelegenheiten oder Infos zur langfristigen Umgestaltung
3. geänderte Verkehrsführung durch Pop Ups austesten bzw. leichte (kostengünstige) Änderungen der Verkehrsführung als Verkehrsversuch bereits jetzt schon umsetzen
Das Problem von Sitzgelegenheiten unter Bäumen ist stets die Verkotung durch die Vögel. Niemand setzt sich auf verkotete Bänke. Hier wäre eine Überdachung angebracht.
Rundbank und Graffiti
Weniger Müll, weniger Container, Bepflanzung und mehr Bänke
Dafür sorgen, dass der Platz sauber ist, dass es bequeme Sitzmöglichkeiten gibt und der Platz heller wird. Graffiti-Projekt finde ich z.B. gut und sollte auch keine zu hohen Kosten verursachen. Platz unter der Kastanie vielleicht begrünen. Öfter mal einen Gärtner vorbeischieken, der die Hecken stutzt usw.
Versetzung der Altglascontainer
Entfernung der stolperfallen rund um die Container
Aufräumen und pflegen, Pflaster erneuern
Hecken tiefer schneiden, Einsehbarkeit herstellen, Kästen qualitativ besprayen lassen. Trafostation begrünen.
Rundumbank, evtl Pflanzen ergänzen
Rundbank, Graffiti, Lösung für die "Schmutzecke" der Altkleider-Container
Die Zugänge zum Platz besser machen, alles ist derzeit zugewachsen, zugestellt, uneinsichtlich und eng. Hecken runter schneiden und die Traffohäuschen grün spritzen und einen kecken Spruch drauf schreiben. Man sollte die Verkehrsführung auf jeden Fall anpassen, weil sie sehr ungewöhnlich und deshalb

unfallgefährlich ist. Parkende Autos direkt am Platz verbieten, damit man sich nicht immer durchzwängen muss.
als erstes die Glascontainer durch neue ersetzen, diese sind nahezu Altmetall. Stromkästen und andere technische Vorrichtungen durch angeleitete oder professionelle Streetart ersetzen. In Mainz Castel und am Schlachthof gibt es wahre Kunstwerke. Ich denke die Streetart-Szene würde da gerne tätig werden.
Kleidercontainer und Hecken entfernen.
Glas- und Kleidercontainer auf einen Parkplatz stellen und nicht auf den Platz
Durchgangsverkehr vom 2. zum 1. Ring sperren - keine Einfahrt in Wolfram von Eschenbach von der Klopstockstraße (Einbahnstraße)
seitliche Straße temporär, als Testlauf sperren und zur Nutzung freigeben, z. B mit Picnicketischen oder ähnlichem.
Entfernung des Altkleider-Containers da er hauptsächlich als Müllplatz genutzt wird. Trennung der Glascontainer durch bewachsenen Sichtschutz zur Kastanie hin.
Verlegung der Altkleider-etc -container. Schönere Sitzgelegenheiten und Bepflanzung
Altkleider-Container entfernen, da sehr häufig Bekleidung neben den Containern liegt
keine Anregungen

Frage 8

Frage 8: Hier ist Platz für alle Hinweise, Kritik und weitere Ideen...

Die Antwort war als freie Texteingabe möglich. Zum Thema Verkehr, Verkehrsführung und –Beruhigung waren die meisten Beiträge erkennbar (13x).

Nachfolgend sind alle Einträge im Originalwortlaut abgebildet. Eine thematische Sortierung ist nicht erfolgt.

Einzelne Pflanzkübel/-beete nicht vergessen, sodass mind. etwas mehr Grün um die Kastanie dazukommt
Der Wegfall von Stellplätzen ist ein grundsätzliches Problem im Dichterviertel. Bei einer Einbahnstraßen Regelung um den Durchfahrtsverkehr zu reduzieren, müssen unbedingt zusätzliche Stellplätze geschaffen werden, sonst ist eine Ausweitung der Quartiersplätze nicht machbar.
Verkehrsregelung von Klopstock auf Wielandstr klären.
In der angedachten Form "große Lösung" würde die Klopstock Str. Eine Einbahnstraße. Ein schöner Gedanke übrigens.
Ich drücke die Daumen für die zweite Version und hoffe auf einen vergrößerten Platz und eine Autospur weniger!
Die große Lösung ist am besten und sollte umgesetzt werden
Platz häufiger kontrollieren, sitzen häufig komische Gestalten...

Verkehrsberuhigung sollte nicht nur punktuell, sondern für das ganze Dichterviertel, bis hin zur Grillparzerstraße (Busausfahrt) erfolgen. Keine Verlagerung oder Verdrängung, wie jetzt schon geschehen.
Um den Platz herum eine Fahrradstraße ausweisen um den Verkehr kurzfristig zu beruhigen.
Vielen Dank an dieser Stelle für die Möglichkeit der Beteiligung!
Danke, dass Sie diese schönen Oasen aufwerten wollen! WLAN dort legen, damit das ein Ort ist, wo Jugendliche sich gerne treffen wollen.
<ul style="list-style-type: none">- Mehr Einbahnstraßen für schmale Verkehrsflächen und damit ausreichend Platz für Fahrrad- und Fußwege.- Eingezeichnete Parkplätze gegen wildes Parken- in der Innenstadt nur kostenpflichtiges Anwohnerparken. Städtische Freiflächen sind zu kostbar, um
Von den beiden langfristigen Lösungen gefällt mir die Lösung klein am Besten. Dann ist der Platz keine "Verkehrinsel" und Kinder müssen nicht 2x die Straßen überqueren. Eine Verkehrsberuhigung ist auch angebracht, da viele die Klopstockstraße als Alternative zur Schiersteiner/1. Ring nutzen.
Häufigere Reinigung des Platzes, Glasscherben und Müll neben den Kleidercontainer
Alles 30er Zone. Kein Durchgangsverkehr Sauberkeitskonzept überarbeiten .
Sport und Spielkonzept in Platzgestaltung integrieren, wie die "aktive" Rundbank.
Fußgänger Überwege in der gesamten Platzbreite sowohl auf Seite der Wieland- als auch der Klopstockstraße mit Schritttempo für den Verkehr. Dadurch wird der Platz sehr viel attraktiver, der Schulweg sicherer und der Schleich-/Abkürzungsverkehr unattraktiver. Evtl. Sperrung für Durchfahrtsverkehr der beiden großen Straßen (Klopstock, Wieland) für den normalen Verkehr (ausgenommen Bus-, Müll-, Rad- und Notfall-Verkehr).
Reduzierung von Stellplätzen
Die Verbindung des Kastanienplatzes mit dem Fußweg (wie in Vision groß) ist wichtig. Auch die umliegende verkehrliche Gestaltung kann dabei etwas schmalere Fahrbahnbreiten vorsehen, damit der Kastanienplatz mehr Raum bekommt.
Möglichst viel Grün für den Platz
keine Anregungen